

IEA Vernetzungstreffen Urbane Energieinnovationen – Beitrag zur Energiewende

Kooperationen in den
IEA Technologieprogrammen

Datum:
Donnerstag, 20. Oktober 2016
09:30 – 17:00 Uhr

Ort:
Modul
Peter Jordan Straße 78
1190 Wien



Dokumentation der Veranstaltung

Präsentationen und Fotos finden Sie unter
<https://nachhaltigwirtschaften.at/de/iea/veranstaltungen/2016/20161020-iea-vernetzungstreffen-2016.php>

IEA Vernetzungstreffen 2016

Urbane Energieinnovationen – Beitrag zur Energiewende

Veranstaltungsbericht

Am 20. Oktober fand auf Einladung des bmvit in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) und der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT) das alljährliche Vernetzungstreffen der nationalen AkteurInnen der IEA-Forschungskooperation statt.



IEA Vernetzungstreffen 2016

Im neuesten IEA Technologiebericht „Energy Technology Perspectives 2016 - Towards Sustainable Urban Energy Systems“ kommt Städten und urbanen Räumen eine Schlüsselrolle bei der Implementierung nachhaltiger Energiesysteme und zur Erreichung der Klimaziele zu.

Das Treffen, an dem über 60 nationale und internationale ExpertInnen teilnahmen, widmete sich dem Thema „Urbane Energieinnovationen“ und deren Beitrag zur Energiewende sowie den dafür relevanten Kooperationen in den IEA Technologieprogrammen.

Die Veranstaltung bot den österreichischen IEA-AkteurInnen die Möglichkeit sich über neue Technologieprogramme zu informieren sowie Updates und Ergebnisse aus den Tasks und Annexen zu erfahren. Die ExpertInnen präsentierten Entwicklungen aus unterschiedlichen IEA Technologieprogrammen unter dem Fokus nachhaltiger urbaner Energiesysteme. Damit Energiewende in der Stadt gelingen kann, braucht es neben technologischen Entwicklungen aber auch Abstimmung und Kooperation – ein weiterer Schwerpunkt beim IEA Vernetzungstreffen 2016. Neben der Präsentation von Best Practice Beispielen wurden Kooperationsmöglichkeiten im Rahmen des IEA Technologienetzwerkes sowie fördernde Instrumente diskutiert.

Begrüßung, Einführung und Keynotes



(Theodor Zillner, bmvit)



(Sabine Mitter, bmvit)

Nach der Begrüßung von Theodor Zillner informierte Sabine Mitter über die österreichische Beteiligung in der IEA Forschungskooperation. Österreich ist derzeit an 18 Implementing Agreements, und damit an rund 70 Projekten in der Renewable Energy Working Party und der End-Use Working Party beteiligt.

In ihrem Vortrag „Accelerating Technology Advances through International Co-Operation“ bot Carrie Pottinger (Programme Manager, Technology R&D Networks, IEA) Einblicke in aktuelle Aktivitäten, Strategien und Ziele der Internationalen Energieagentur.

Helmut Strasser (SIR) diskutierte in seinem Vortrag „Stadt verstehen – Handlungsfelder zur Umsetzung der Energiewende“ die Rolle der Städte (und Gemeinden) als wesentliche Akteure für die erforderliche Energiewende. Er betonte in seinem Vortrag, dass es vielfach noch unklar ist, wie die Städte die ihnen zugedachte Aufgabe erfüllen können. Der Vortrag versuchte daher ein besseres Verständnis für städtische Planungsabläufe aufzuzeigen (Möglichkeiten und Grenzen) und Anknüpfungspunkte für die Umsetzung von energiepolitischen Lösungen zu präsentieren.

Inputs aus den IEA-Technologieprogrammen

Torsten Clemens (Chairman IEA EOR TCP) sprach in seiner Präsentation “Enhanced Oil Recovery in einem volatilen Ölpreisszenario” über Technologien zur Verbesserung g des Entölungsgrades. Er betonte, dass diese Technologien tragen dazu bei, den Ölbedarf in den nächsten Jahrzehnten zu decken. Selbst in einem „450 Szenario“ (stark reduzierte CO2 Emissionen) muss bis ins Jahr 2040 mehr als 20 mnbb/d Ölproduktionskapazität geschaffen werden, um die Abnahme der Ölproduktion in existierenden Ölfeldern zu ersetzen.

Über das Technologieprogramm “District Heating and Cooling including Combined Heat and Power” an dem sich Österreich seit kurzem beteiligt, berichtete Michael Hübner (bmvit). Die Vorstellung der Ausschreibung von Projekten für den Annex XII, die ausgeschriebenen Themen, Förderbedingungen und das Antragsprozedere waren wesentliche Eckpunkte des Vortrages.

Elvira Lutter (Klima- und Energiefonds) stellte in ihrem Vortrag das TCP „IETS - Industrial Energy-related Technologies and Systems“ und hier vor allem den Annex 15 „Industrielle Abwärme“ vor, an dem sich Österreich ebenfalls seit kurzem beteiligt.

Im Vortrag „Beiträge der Bioenergie für die städtische Energiewende“ erläuterte Manfred Wörgetter (BIOENERGY 2020+ GmbH) den Weg in eine „Zero Carbon Society“ und stellt die Ziele, Visionen und Barrieren vor.

Andreas Krenn (Energiewerkstatt) berichtete über „Neuigkeiten aus dem TCP Wind Energy sowie zur Rolle der Kleinwindkraft im urbanen Raum“. Im Vortrag zeigt er die Rolle der Kooperation in Bezug auf das Gelingen der Energiewende sowie die Schwerpunkte des TCP Wind (wie Technologieentwicklung, Markteinführung sowie Policy-Instrumenten) auf.

Inputs aus den Tasks und Annexen der IEA Forschungskooperation

Am Nachmittag wurden neue österreichische Task- und Annexeteilnahmen und geplante Aktivitäten in laufenden Projekten und Arbeitsgruppen in achtminütigen Präsentationen vorgestellt.

- Hohe Raumluftqualität für energieeffiziente Gebäude ohne „Performance Gap“ (EBC Annex 68 und 71)
Gabriel Rojas, Institut für Konstruktion und Materialwissenschaften - AB Energieeffizientes Bauen, Universität Innsbruck
- Ventilative Cooling als Antwort auf urbane Hitze? (EBC Annex 62)
Peter Holzer, Institute of Building Research & Innovation ZT GmbH
- Wie bereiten energieflexible Gebäude die Stadt und ihre BewohnerInnen auf die Energiewende vor? (EBC Annex 67)
Armin Knotzer, AEE - Institut für Nachhaltige Technologien
- Solare Energie in der Stadtplanung (SHC Task 51)
Daiva Jakutyte-Walangitang, AIT Austrian Institute of Technology GmbH
- Dezentrale Erzeugung elektrischer Energie und Elektromobilität mit Brennstoffzellen (AFC Annex 31 und 35)
Viktor Hacker, Institut für Chemische Verfahrenstechnik und Umwelttechnik, TU Graz
- Flexibilität von Gebäuden und Gebäudeverbund (DSM Task 17)
Tara Esterl, AIT Austrian Institute of Technology GmbH
- Die Photovoltaik als Element unserer bebauten Umwelt (PVPS Task 15)
Lukas Maul, Institut für Erneuerbare Energie, Fachhochschule Technikum Wien

Videos der Kurzpräsentationen stehen in Kürze auf dieser Website zur Verfügung.

Im Anschluss an die Präsentationen diskutierten die TeilnehmerInnen im Rahmen eines World Cafés zum Thema: „Kooperation und urbane Energieinnovationen - Einsichten und Ideen vernetzen.“

Moderation: Martina Handler, ÖGUT



Zusammenfassung der Ergebnisse aus dem World Café

Im Rahmen des World Café's diskutierten die TeilnehmerInnen an sieben Tischen zum Thema „**Kooperation und urbane Energieinnovationen - Einsichten und Ideen vernetzen**“

Die Diskussion wurde von den TeilnehmerInnen auf den Tischdecken festgehalten und am Ende der drei Runden wurden die wichtigsten Aussagen auf Moderationskarten notiert. Anschließend wurden diese Moderationskarten eingesammelt und nach Ende des World Cafés nach Hauptmerkmalen- bzw. Aussagen sortiert.

Im Folgenden werden die zentralen Aussagen zu den drei Fragestellungen festgehalten:

Frage zu World Café Runde 1: Kooperation innerhalb des IEA-Netzwerks: Was hat bisher gut funktioniert?

Austausch und Vernetzung

Für funktionierende Kooperation war für die ExpertInnen der Faktor „Austausch“ besonders wichtig. Dem regelmäßigen Austausch zwischen ExpertInnen bzw. auch zwischen ExpertInnen und EntscheidungsträgerInnen wurde große Bedeutung zugesprochen. Die Vernetzung innerhalb der TCPs funktioniert nach Ansicht der ExpertInnen gut. Als gute Beispiele wurden auch die IEA Vernetzungstreffen, Annex Meetings, TCP und WGFF Veranstaltungen oder auch der Nachhaltig Wirtschaften Newsletter als Plattform für den Austausch genannt. Auch dem globalen Know-how Austausch, das Lernen von internationalen Beispielen bzw. von den Problemen in anderen Ländern stand für die ExpertInnen in der Diskussion an zentraler Stelle. Hervorgehoben wurde von den TeilnehmerInnen die Bedeutung des Zugangs zu internationale Kontakten durch Arbeiten in Annexen und TCPs und damit der Zugang zu einem globalen ExpertInnennetzwerk.

Frage zu World Café Runde 2: Wie kann Kooperation urbane Energieinnovationen bestmöglich unterstützen?

Themenübergreifende Zusammenarbeit

In Hinblick auf die fächer bzw. themenübergreifende Zusammenarbeit wird von den ExpertInnen noch Verbesserungsbedarf gesehen vor allem auch in Hinblick auf die internationale Zusammenarbeit. Genannt wurde hier z.B. die Möglichkeit von InterAnnex Botschaftern um themenübergreifende

Zusammenarbeit zu fördern. Angeregt wurden in diesem Zusammenhang auch offene bzw. fachübergreifende Workshops bzw. auch internationale Treffen in Österreich zu organisieren.

Einbindung der städtischen AkteurInnen

Um urbane Energieinnovationen zu unterstützen sehen die ExpertInnen einen wichtigen Aspekt in der Einbindung der städtischen AkteurInnen. Die VertreterInnen der Kommunen und kommunaler Dienstleister sind nach Ansicht der ExpertInnen in die Projekte zu integrieren. Zur Bearbeitung dieser Fragestellung ist für die ExpertInnen Interdisziplinarität ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Vor allem auch Sozialwissenschaften sind hier miteinzubeziehen. Generell ist verstärkte Kooperation auf allen Ebenen anzustreben: interdisziplinär, mit unterschiedlichen Stakeholdergruppen. Verbrauchern, Interessensvertretungen, Politikern, Forschung, involvierte TCPs (Buildings, Electricity, Transport, Industry Coordination, Groups) etc.

Fragen zu World Café Runde 3: Wie können wir unsere Zusammenarbeit zukünftig noch besser gestalten?

IEA Strukturen für systemübergreifende Fragen

Von den ExpertInnen kam auch der Vorschlag innerhalb der IEA Strukturen für systemübergreifende Fragen bzw. Projekte wie beispielsweise für urbane Fragestellungen zu schaffen wie z. B. eine Working Party oder Working Group. Vorstellbar für die ExpertInnen ist eine fachübergreifende visionsorientierte Gruppe, die Ressourcen zur Verfügung hat, Fragestellungen zu formulieren. Weiters wurde IEA Master und PhD Programme vorgeschlagen um Wissenstransfer anzuregen.

Vernetzung und Metaanalyse

Als hilfreich für die Verbesserung der zukünftigen Zusammenarbeit wurde ein Forschungsradar mit Meta-Analysen der bisherigen Projekte und Forschungsarbeiten vorgeschlagen. Ein ExpertInnenplattform bzw. interaktive Landkarte (national und international) würde die Zusammenarbeit nach Ansicht der ExpertInnen verbessern. Angeregt wurde auch ein Ideenpool / Ideecenter für die Forschungscommunity.